

## Der Pädagoge als Lernhelfer



**Bernd Sommer**

# **Der Pädagoge als Lernhelfer**

***Ausgewählte Orientierungshilfen für pädagogisches Handeln in außerschulischen Arbeitsbereichen***

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

ISBN 978-3-96138-103-6

© 2018 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

[www.wvberlin.de](http://www.wvberlin.de) / [www.wvberlin.com](http://www.wvberlin.com)

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 28,00

## Vorwort

Im Jahre 1987 veröffentlichte Hermann GIESECKE, von 1967-1997 Professor für Pädagogik und Sozialpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Göttingen, später an der Universität Göttingen, erstmals das sogenannte *Konzept des Lernhelfers*, das, in seiner ursprünglichen Fassung aus einer Vorlesung entwickelt, auf eine Neudefinition des pädagogischen Berufsverständnisses abzielte.

Die zentrale Aufgabe pädagogischen Handelns sei nach Meinung GIESECKEs nicht das Erziehen, sondern das Ermöglichen von *Lernen*. In diesem Sinne seien Pädagogen professionelle Lernhelfer (vgl. GIESECKE 2015<sup>12</sup>, 15).

Die Ausführungen in dem vorliegenden Band nehmen GIESECKEs *Konzept des Lernhelfers* auf und entwickeln darauf aufbauend eigenständige Überlegungen und Grundsätze, die Pädagogen/innen in der außerschulischen Arbeitspraxis als Orientierungshilfen für ihr professionelles Handeln dienen können.

An der Verwirklichung eines Buchprojektes wie dem vorliegenden, das als das Ergebnis von mehr als zehn Jahren *Sozialer Arbeit* an der Basis wie auch mehr als 20 Jahren Hochschullehre und sich über mehrere Studierenden-Generationen entwickelnden Diskussionen zu verstehen ist, sind in der Regel außer dem Verfasser auch andere Personen beteiligt.

An dieser Stelle möchte ich stellvertretend den Studierenden der *Sozialwirtschaft* an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen, Dank sagen. Dank gilt auch und besonders den Schülerinnen und Schülern der IB-Fachschulen für Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Arbeitserziehung Reichenau (Baden), die in meinen Veranstaltungen zur *Einführung in das pädagogische Denken und Handeln* in aktiver, konstruktiver und kreativer Weise zu der Weiterentwicklung dieser Gedankengänge beigetragen haben.

Eine Einführung in das (sozial-)pädagogische Denken sollte aus meiner Sicht nicht ausschließlich in theoretischer Weise erfolgen, sondern mögliche Orientierungshilfen und Ansatzpunkte für konkret praktisches Handeln beinhalten.

Ursprünglich als Einführung für Erstsemester-Studierende konzipiert wird im vorliegenden Band auf ausgewählte Grundlagen und Grundgedanken rückgegriffen, die es ermöglichen sollen, (sozial-)pädagogisches Vorgehen gedanklich nachvollziehbar darzustellen. Im Rahmen der angestellten Überlegungen wird nicht der Anspruch erhoben, die angesprochenen Themenbereiche in Gänze und in aller Tiefe bearbeiten zu wollen. Dies kann und soll nicht Zielsetzung eines Einführungsbandes sein. Vielmehr bedürfen die nachfolgenden Gedankengänge einer weitergehenden und vertiefenden Diskussion, die zu einer qualitativen Fort- und Weiterentwicklung führen.

Die Kolleginnen und Kollegen aus der praktischen (sozial-)pädagogischen Arbeit sind zudem aufgerufen, sich an dieser Diskussion aktiv zu beteiligen. Sie sind schließlich diejenigen, die tagtäglich an der Basis ihre Frau und ihren Mann zu stehen haben, die ihren Platz innerhalb der Vertreter/innen unterschiedlicher Fachdisziplinen zu erobern und zu behaupten haben.

Es sollen mit dem vorliegenden Band letztlich drei Zielgruppen angesprochen werden, die trotz aller Unterschiedlichkeit in einem inneren Zusammenhang zueinander stehen: (Sozial-)Pädagogen/innen in der praktischen *Sozialen Arbeit*, Erstsemester-Studierende der Sozialpädagogik und Sozialwirtschaft, Lehrende an Fachschulen, an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Universitäten.

Neben inhaltlich-thematischen Aspekten werden auch Hinweise gegeben, wie die beschriebenen Grundlagen in Lehrveranstaltungen

gen für Studierende aufbereitet werden können. So werden im Anhang Kopiervorlagen aufzufinden sein, die als Grundlage für *Einführungsveranstaltungen in das sozialpädagogische Denken und Handeln für Erstsemester-Studierende* dienlich sein können.

Die angestellten Überlegungen können nur vor dem Hintergrund meiner (berufs-)biographischen Entwicklung eingeordnet werden. Ich war nach meinem Studienabschluß mehr als zehn Jahre in der *sozialpädagogischen Arbeit an der Basis* tätig, in der interdisziplinär ausgelegten Neurologischen Rehabilitation hirngeschädigter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener, habe zudem ehrenamtlich 15 Jahre in der Seelsorge und Beratung gearbeitet. Einer unter vielen selbstgewählten Aufträgen bestand und besteht heute noch für mich darin herauszuarbeiten, woran sich (sozial-)pädagogisch Tätige in ihrer konkreten praktischen Arbeit ausrichten können. Es geht also um Orientierungshilfen grundsätzlicher Art.

Die Gedankengänge im vorliegenden Band sollen eine Grundlage darstellen, auf der ein weitergehender fachlicher Diskurs aufbauen könnte. Es wird dabei von der in Fachkreisen nicht als unumstritten zu bezeichnenden These ausgegangen, daß der oder die sozialpädagogisch Tätige im Sinne GIESECKEs als *Lernhelfer* fungiere (vgl. GIESECKE 2015<sup>12</sup>), der in professioneller Weise zielgerichtete Lern-, Hilfe- und Entwicklungsprozesse plant, durchführt und gemeinsam mit den Klienten/innen auswertet. Dieses Denken setzt ein ausgesprochen pädagogisches Verständnis von *Sozialer Arbeit* voraus.

Der *Didaktik* wird in diesem Rahmen eine besondere Bedeutung beigemessen, stellt sie m.E. doch in ihren Grundzügen eine hilfreiche Orientierungshilfe für die praktische Arbeit in sozialpädagogischen Zusammenhängen dar.

Im Unterschied zu Veröffentlichungen, in deren Rahmen *Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit* thematisiert wird, findet sich

eine *Didaktik (in) der sozialpädagogischen Arbeit* in einschlägigen Fachkreisen nach wie vor in einer vergleichsweise unbedeutenden Nische wieder. So lassen sich in den vergangenen 20 Jahren lediglich vereinzelt Veröffentlichungen zu diesem Themenbereich auffinden (vgl. GORGES 1996, MARTIN 2005<sup>6</sup>, SCHILLING 2016<sup>7</sup>, SOMMER 2018<sup>2</sup>).

Schließlich bleibt kundzutun, daß die im Folgenden angestellten Überlegungen einer strengen wissenschaftlichen Prüfung in dem Sinne nicht standhalten können und sollen, als sie nicht als objektiv (was bedeutet schon *objektiv?*), nicht als allgemeine Gültigkeit beanspruchend und nicht als rein sachlich begründet bezeichnet werden können.

Die Auswahl möglicher Orientierungshilfen für (sozial-)pädagogisches Denken und Handeln erfolgt vielmehr auf der Grundlage subjektiver Beurteilungskriterien, auch und vor allem auf Überlegungen zur Sinnhaftigkeit von Grundsätzen, die mir im Laufe meines mehr als 25-jährigen Berufslebens in unterschiedlichen pädagogischen Arbeitszusammenhängen begegnet sind.

Für interessierte Rückfragen und konstruktive Kritik der Leserinnen und Leser stehe ich gern zur Verfügung.

Bernd Sommer

Singen, im November 2018



# Inhaltsverzeichnis Seite

## Kapitel 1

Einleitung	11
------------	----

## Kapitel 2

### Ausgewählte Orientierungshilfen für pädagogisches Handeln in außerschulischen Arbeitsbereichen

1. Einführung	21
2. <i>Grundlogik zielorientierten Vorgehens</i>	24
3. Die <i>Zehn Gebote der Sozialarbeit</i> nach LATTKE	26
4. Die Allgemeinen Prinzipien der Einzelfallhilfe nach MAAS	28
5. Der <i>Methodische Vier-Schritt</i>	29
6. Das Konzept des <i>Pädagogen als Lernhelfer</i> nach GIESECKE	31
7. Ansätze einer <i>Didaktik (in) der sozialpädagogischen Arbeit</i>	32
7.1. Didaktische Überlegungen nach WEINSCHENK	33
7.2. Didaktische Überlegungen nach BELARDI	35
7.3. Überlegungen zu einer Didaktik der sozialpädagogischen Arbeit nach MARTIN	36
7.4. Didaktische Überlegungen nach GORGES	42
7.5. Didaktische Überlegungen nach BUCHKA	50
7.6. Didaktische Überlegungen nach SCHILLING	52
7.7. Das <i>Modell der didaktischen W-Fragen</i>	55

## Kapitel 3

### Ausgewählte Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns – Ein Praxisbeispiel: Förderung von Selbständigkeit in alltagsrelevanten Tätigkeiten

1. Sozialpädagogische Tätigkeitsbereiche an Beispielen aus der Alltagsarbeit der Neurologischen Rehabilitation	69
2. Didaktische Überlegungen am Beispiel Thomas K.: Selbständigkeit in alltagsrelevanten Tätigkeiten	85
3. Zusammenfassung und kritische Einschätzung	106

	<i>Seite</i>
<b>Kapitel 4</b>	
<b>Der <i>Pädagoge als Lernhelfer</i> – Orientierungshilfen und Grundsätze</b>	
1. Ausgewählte Orientierungshilfen – Zusammenfassung und Versuch der Einordnung	113
2. Zur Entwicklung von Grundsätzen pädagogischen Handelns in außerschulischen Arbeitsbereichen	115
3. Ausblick	122
<b>Anhang</b>	125
<b>Literaturverzeichnis</b>	149
<b>Angaben zu dem Verfasser</b>	165